

"Kein Staat ist in der Lage, sich genügend einzuschränken, wenn ihm unbeschränkte Finanzierungsmöglichkeiten eingeräumt werden. Diese Erfahrung muß jede Generation, die nicht bereit ist, aus der Geschichte zu lernen, von neuem machen."

Erich Leverkus, Bankier

"Ich weiß nicht, ob eine Veränderung mit einem Knall oder einem Wimmern kommen wird, ob früher oder später. Aber so wie die Dinge stehen, ist es eher wahrscheinlich, daß es eine Finanzkrise, als politische Weitsicht sein wird, welche die Veränderung herbeiführen wird."

Paul Volcker (Fed-Vorsitzender 1979-1987), im April 2005

Jürgen Müller

Generation Gold

Edelmetalle: Relikte oder perfekte Altersvorsorge?

Warum ein Staat nicht wollen kann,
daß Sie wirtschaftlich unabhängig werden
und was er tut, dies zu verhindern.

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek:
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© 2006 Jürgen Müller – www.goldsilber.org

Lektorat: Beate Müller

Umschlag: Studioo Konzept- und Werbeagentur, Aalen – www.studioo.de

Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt

Gedruckt in Deutschland

ISBN 3-8334-4446-0

Die in diesem Buch dargestellten Aussagen, Thesen, Prognosen und Empfehlungen wurden vom Autor nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und verfaßt. Eine Haftung gleich welcher Art und welchen Umfangs, die aus diesen Inhalten abgeleitet werden könnte, wird ausdrücklich ausgeschlossen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
1. Das aktuelle Bild	15
1.1. Die Finanzlage Deutschlands	15
1.2. Steigende Arbeitslosigkeit	17
1.3. Die Arbeit wandert ab	19
1.4. Ausgaben der Rentenversicherung	21
1.5. Schwankungsreserve der Rentenversicherung	24
1.6. Bevölkerungsentwicklung in Deutschland	26
1.7. Rechtmäßigkeit des Rentensystemes	31
1.8. Gesundheitswesen und Pflegeversicherung	34
1.9. Sinkende Bundesinvestitionen	36
1.10. Zusammenfassung des ersten Kapitels	37
2. Problem Zins und Zinseszins	41
2.1. Der deutsche Schuldenberg	41
2.2. Exponentielle Entwicklungen	44
2.3. Exponentielle Schulden, lineare Wirtschaft	48
2.4. Entstehung von Geld und Goldstandard	52
2.5. Entstehung des Zinses	56
2.6. Folgen des Zinses	59
2.7. Zusammenfassung des zweiten Kapitels	62
3. Inflation	65
3.1. Ist die Inflation überhaupt wichtig?	65
3.2. Warenkorb als Definition der Inflation?	71
3.3. Korrekte Definition der Inflation	77
3.4. Wie hoch ist die wahre Inflation?	83
3.5. Wer ist für die Inflation verantwortlich?	84
3.6. Zusammenfassung des dritten Kapitels	90

4. Gold	93
4.1. Manipulationen des Goldpreises	93
4.1.1. Das Bretton-Woods-System	93
4.1.2. Der Gold-Pool	98
4.1.3. Die 1970er	102
4.1.3. Goldleihe der Zentralbanken	108
4.1.4. Gold-Carry-Trade	116
4.1.5. Vorräte der Zentralbanken	118
4.2. Angebot von und Nachfrage nach Gold	124
4.3. Geringe Kapitalisierung des Goldmarktes	139
4.4. Goldene Versicherung gegen Inflation	140
4.5. Das Gold-Öl-Verhältnis	142
4.6. Das Dow-Gold-Verhältnis	144
4.7. Wiedereinführung eines Goldstandards?	148
4.8. Eeden-Müller-Goldpreistheorie	149
4.9. Zusammenfassung des vierten Kapitels	154
5. Silber	157
5.1. Mehr Gold als Silber?	157
5.2. Manipulationen des Silberpreises	159
5.3. Verwendung von Silber in der Industrie	169
5.3.1. Elektrische Leitfähigkeit	170
5.3.2. Wärmeleitfähigkeit	172
5.3.3. Reflexionsvermögen	172
5.3.4. Lichtempfindlichkeit	174
5.3.5. Biologische Eigenschaften	175
5.3.6. Dehnbarkeit	180
5.3.7. Weitere Anwendungen	181
5.4. Angebot von und Nachfrage nach Silber	183
5.5. Preisprognosen	190
5.6. Zusammenfassung des fünften Kapitels	194

6. Empfehlungen	197
6.1. Der Blick zurück	197
6.2. Theorien der Zyklen und Wellen	199
6.3. Der Drittmix	203
6.4. Wieviel Gold/Silber brauche ich als Versicherung?	206
6.5. Stufe 2: Investment in physische Edelmetalle	210
6.6. Zusammenfassung des sechsten Kapitels	214
Nachwort	217
Anhang: Gold und wirtschaftliche Freiheit (Artikel von Alan Greenspan aus dem Jahr 1966)	219
Buchempfehlungen	226
Link-Tips	227
Quellenangaben	228

Vorwort

Wir sind Zeitzeugen noch nie gekannter Veränderungen in unserer Welt, die durch politische, wirtschaftliche, wissenschaftliche, kulturelle und nicht zuletzt klimatische Veränderungen in einem immer schnelleren Tempo hervorgerufen werden. Das Rad der Geschichte scheint sich immer schneller zu drehen.

Für viele Menschen bedeutet dies jedoch auch Angst und Furcht vor der Zukunft. Wir fragen uns, ob wirklich alle Bäume gleichzeitig in den Himmel wachsen können. Die Antwort liegt natürlich auf der Hand. Sie können es nicht, und immer mehr Menschen beginnen instinktiv zu spüren, daß dem so ist, auch wenn es Ihnen, aus welchen Gründen auch immer, niemand zu sagen wagt.

Schon ein kleines Kind weiß, daß sein Turm aus Bauklötzen irgendwann einstürzen muß, wenn es immer wieder einen neuen Klotz auf die Spitze setzt. Trotzdem wird uns immer wiederkehrend erklärt, daß unsere Wirtschaft immerzu wachsen müsse, um alle anderen Probleme lösen zu können. Stabilität, d.h. Nullwachstum bedeute daher bereits Rückschritt.

Diesem Wachstumsirrglauben widerspricht schon alleine der endliche Raum unserer Erde, in dem sich natürlich auch nur endliche natürliche Ressourcen befinden. Nach 200 Jahren Industrialisierung wird es zudem immer offensichtlicher, daß der Produktionsfaktor Umwelt ein weiteres Wachstum nicht mehr verkraften kann. Tsunamis, Wirbelstürme, Baumsterben und Erdbeben sprechen eine deutliche Sprache.

Dieses Buch wird ihnen zeigen, daß der monetäre Zins der eigentliche Grund dafür ist, warum unsere Wirtschaft immer weiter wachsen muß. Es wird ihnen ebenso darlegen, daß dies aufgrund des exponentiellen Zinseszins-Effektes nur immer über eine begrenzte Zeit funktionieren kann, bis ein Krieg oder eine Inflation/Deflation das gesamte System wieder zum Ursprungspunkt zurückführt.

All die in diesem Buch beschriebenen monetären Überentwicklungen haben daher unmittelbare Auswirkungen auf ihre persönliche wirtschaftliche Zukunft. Statistiken zeigen, daß in Deutschland die Bürger mehr Zeit für den Kauf eines Autos oder einer Einbauküche aufwenden, als für die Planung ihrer eigenen, in staatlicher Hand gut aufgehoben gewählten Altersvorsorge. Ein Fehler, den dieses Buch zu beheben versucht. Denn

kein Staatsmann darf das sagen, was uns die Mathematik als logische Wissenschaft klar zeigt: Das bestehende Rentensystem, welches auf der Umlage von Jung zu Alt und der notwendigerweise immer größer werdenden Zuzahlung des Bundes beruht, kann nicht zukunftsfähig sein. Die demographische Entwicklung der sich invertierenden Alterspyramide, sowie weitere Zahlen des Statistischen Bundesamtes lassen keinen Interpretationsspielraum zu und führen zur Kernaussage dieses Buches: Die Edelmetalle Gold und Silber stellen die perfekte Lösung für ihre persönliche, sichere wirtschaftliche Vorsorge dar.

In den 'Bemerkungen 2004' des unabhängigen Bundesrechnungshofes in Bonn heißt es unmißverständlich in der einführenden Zusammenfassung:

"Auf Sozialausgaben und Zinsausgaben zusammen entfallen im Haushaltsjahr 2004 etwa 62% der Gesamtausgaben des Bundeshaushalts und sogar rund 86% der Steuereinnahmen des Bundes. [...] Innerhalb der Sozialausgaben entwickeln vor allem die Leistungen des Bundes an die Rentenversicherung eine besorgniserregende Dynamik. Als Folge einer immer größer werdenden Lücke zwischen den Einnahmen und Ausgaben der Rentenversicherung hat sich der Anteil der Rentenausgaben an den Gesamtausgaben des Bundeshaushalts mehr als verdoppelt – von rund 14% (1992) auf über 30% (2004). Ungeachtet verschiedener Maßnahmen zur Stabilisierung der Rentenfinanzen steigen die Bundesleistungen für den Rentenbereich weiter an. Nach dem Finanzplan werden sie im Jahre 2008 bei fast 81 Mrd. Euro liegen. Der Bundeshaushalt bleibt damit auf absehbare Zeit in struktureller Abhängigkeit von den Rentenfinanzen und den damit verbundenen Leistungen des Bundes. Verschärft wird die Problematik durch die Belastungen aus den übrigen Alterssicherungssystemen (Bundesverwaltung, ehemalige Sondervermögen Bahn und Post, Landwirtschaft). Allein im Haushaltsjahr 2004 verschlingen die Gesamtausgaben für die Alterssicherung mit rund 98 Mrd. Euro mehr als die Hälfte der Steuereinnahmen des Bundes."

Man kann es kaum deutlicher ausdrücken: Bereits heute muß der Sozialstaat mehr als die Hälfte unserer Steuern für die Alterssicherung von Rentnern und Pensionären aufwenden und eine demographische Studie des Statistischen Bundesamtes aus dem Jahre 2003 zeigt, daß sich im Jahr 2050 der Anteil der über 65-jährigen Bevölkerung von heute ca. 17% auf dann 30% nahezu verdoppelt haben wird. Der Anteil der 20 bis 65-jährigen

Erwerbsfähigen wird sich von derzeit 62% auf dann 54,4% verringert haben. Immer größere Lasten werden auf immer weniger Schultern verteilt.

Edelmetalle sind seit Tausenden von Jahren nichts anderes als die höchste Form von Sicherheit und Liquidität, sprich Geld. Und obwohl Politiker und Banker den Bürgern und Kunden seit drei Jahrzehnten die Mär von den Edelmetallen als dem Relikt der Vergangenheit weiszumachen suchen, steigen seit dem letzten Aktiencrash am Beginn unseres Jahrtausends die Papiergeldpreise für Edelmetalle doch wieder deutlich an. Besser noch: Alle bekannten statistischen Zahlen zeigen, daß die gesamten heute bekannten Edelmetallvorkommen in 20 bis 30 Jahren erschöpft sein könnten. Ergo: Das Angebot an neuem Gold und Silber wird unwiderbringlich auf Null sinken, da die mit technischen Mitteln erreichbare Kruste unserer Erde nicht mehr Vorkommen für die Menschheit bereit hält. Mit anderen Worten: Genau dann, wenn ein heute z.B. 40-Jähriger in das Rentenalter eintreten wird, wird das Vorkommen der Edelmetalle zur Neige gegangen sein. Welch ein preislich explosives Gemisch dadurch entstehen wird, können wir heute wohl nur erahnen. Jeder wird Edelmetalle haben wollen, doch keine Mine der Welt wird diese noch liefern können. Joseph E. Fränkel schrieb bereits 1894 in einer Abhandlung über Silber:

"Es scheint, als ob unsere Zeit den Eingeweiden der Erde ihre silbernen Schätze zu schnell und vor der Zeit entrissen hätte, Schätze, welche, obwohl jetzt unverwertet, wahrscheinlich der Menschheit zu späterem Gebrauche aufbewahrt werden müssen. Denn ein Bergwerk ist nicht unerschöpflich, und die Natur hat der Gewinnung der Metalle Grenzen gesteckt, welche wohl nie zu überschreiten sein werden."

Die heute wirtschaftlich aktive Generation, die (wie ich sie nenne) "Generation Gold" sollte daher gezielt frei verfügbares Kapital in reelle Edelmetallbarren eintauschen. Diese beinhalten einen Wert in sich, der seit Tausenden von Jahren trotz Schwankungen und trotz aller staatlicher Eingriffe in den Markt nicht vergangen und nicht weniger geworden ist. Alle Sparformen auf Papier beruhen dem gegenüber auf dem zukünftigen Schuldversprechen einer dritten Partei z.B. eines Staates, einer Versicherung, einer Bank oder einer Bausparkasse. Was dies in der Praxis bedeuten kann, zeigte zum Ende des Jahres 2005 z.B. die Schließung des Deutsche Bank Real Estate Immobilienfonds.

Die Geschichte lehrt uns, daß diese Schuldversprechen im Zweifelsfalle nie eingehalten wurden und die gutgläubigen Anleger und Bürger am Ende

immer die Dummen waren. Stets führten steigende Staatsausgaben durch übermäßige Versprechungen oder durch die ständig zu führenden Kriege die Herrschenden dazu, das Volk dessen Ersparnissen zu berauben. Dies fing bereits bei den römischen Kaisern an, die irgendwann begannen, ihren Münzen Kupfer beizumischen oder sie schlicht im Gewicht zu reduzieren, ging über ungedeckte Schuldverschreibungen, die klamme Fürsten mit der Gründung von sog. "Zettelbanken" ausgaben und reicht bis zum heutigen "fractional banking", d.h. der Geldschöpfung der Geschäftsbanken aus dem Nichts (so genanntes "fiat money", legales Falschgeld).

Zu allem Überfluß sind wir seit 1971, als der damalige US-Präsident Nixon die Konvertibilität des US-Dollars in Gold aufhob (und damit das sog. letzte "Goldfenster" schloß), Teil eines historisch und weltweit einmaligen Experimentes: Dem des komplett ungedeckten Papiergeldes. Kein Staat dieser Erde muß heute seine Banknoten noch mit irgendwelchen Werten wie z.B. Gold und Silber hinterlegen bzw. einen Umtausch in solche Werte garantieren. Dies hat dazu geführt, daß die öffentliche Verschuldung fast aller Staaten seitdem hemmungslos und zumeist in exponentieller Form explodiert ist. Wird mehr Geld für Wahlversprechen oder Kriege benötigt, wird dieses einfach durch die Ausgabe von neuen Staatsanleihen aus dem Nichts erschaffen, es werde Geld!

Im 19. Jahrhundert waren alle europäischen Währungen an den Goldstandard gebunden, d.h. eine Mark, ein Franc oder ein Pfund entsprach immer einer bestimmten Menge an Gold. Die Wechselkurse schwankten nicht, die Zinsen waren niedrig und die Inflation nahe Null. Die Folge war ein Jahrhundert nie dagewesener wirtschaftlicher und kultureller Blüte in Europa. Viele Experten bezeichnen das damalige Geldsystem als das am besten funktionierende, welches die Menschheit bisher je erdacht hat.

Dieses Buch ist gleichzeitig ein Plädoyer für die Wiedereinführung einer gedeckten Währung, so wie sie z.B. der bekannte schweizer Bankier Ferdinand Lips zu seinen Lebzeiten forderte und auch wieder kommen sah. Die Politik könnte keine verlogenen Wahlversprechungen mehr durch neue Staatsschulden finanzieren, deren Rechnung dem Volk früher oder später sowieso wieder präsentiert werden muß. Die Menschen würden nicht mehr durch die Inflation ihrer Ersparnisse beraubt und unsere Jugend müßte ihr Leben nicht mehr für alte und graue Machthaber sinnlos in Kriegen opfern. Unsere Umwelt hätte wieder eine wirkliche Chance auf lebenserhaltende Zukunft.

Roland Baader zitiert in seinem Buch "Geld, Gold und Gottspieler" auf Seite 240 Murray N. Rothbard (ein Schüler des großen Ökonomen Ludwig von Mises) in diesem Zusammenhang dem Sinn nach wie folgt:

"Weil der Staat - im Falle eines Abschwunges oder einer Depression - niemals der Versuchung widerstehen könnte, in das Wirtschaftsgeschehen einzugreifen und Inflation zu erzeugen, müßten Geld und Bankwesen vollständig vom Staat getrennt werden. Und das würde die Abschaffung der Zentralbanken und die Rückkehr zu einem durch Gold oder Silber gedeckten Geld in der Weise bedeuten, daß eine Geldeinheit wieder die spezifische Gewichtseinheit eines bestimmten Stoffes wäre und nicht mehr der Name eines Stückchens Papier, das von der staatlichen Bürokratie gedruckt wird".

Dieses Buch soll ihnen in sechs Kapiteln eine Einführung in diesen großen Themenkomplex geben.

Im ersten Kapitel wollen wir die offiziellen Zahlen verschiedener Quellen, wie z.B. dem Statistischen Bundesamt in Wiesbaden aufarbeiten und somit zunächst darstellen, wohin uns das wirtschaftliche und politische System der letzten Jahrzehnte heute gebracht hat und wie die Prognosen für die Zukunft aussehen. Im Hinblick auf die Kernaussage dieses Buches wird ein gewisser Schwerpunkt hierbei natürlich auf der Diskussion des derzeitigen Rentensystemes liegen.

Im zweiten Kapitel gehen wir den Gründen dieser Entwicklungen nach und werden sehen, daß der Zins und der Zinseszins-Effekt sich als die Hauptursachen herausstellen werden.

Im dritten Kapitel erörtern wir die Frage der aktuellen wahren Inflation und können feststellen, daß diese um ein Vielfaches höher ist, als uns dies die offiziellen Zahlen glaubhaft machen wollen.

Im vierten Kapitel kommen wir zum Thema Gold und werden die Gründe herausarbeiten, die für ein Investment in dieses Edelmetall sprechen.

Im fünften Kapitel beleuchten wir dieselben Aspekte für das Edelmetall Silber, dessen Chancen nach allem menschlichen Ermessen höher einzuschätzen sind. Dieses Metall stellt nämlich für viele Industriezweige einen unverzichtbaren Rohstoff dar und wird – im Gegensatz zu Gold – unwiderbringlich verbraucht.

Abschließend, im sechsten Kapitel, möchte ich Ihnen konkrete Tips und Hinweise zum Kauf von Edelmetallen geben.

Im Rahmen eines solchen einführenden Buches ist es natürlich nicht möglich, die Sachverhalte im gesamten Themenkomplex Staatsverschuldung-Geldwesen-Edelmetalle umfassend und abschließend darzustellen. Als studierter Physiker möchte ich auch gar nicht die Vermessenheit aufbringen zu behaupten, alle Vorgänge und Zusammenhänge bis in die kleinste Kleinigkeit verstanden zu haben. Dies ist auch gar nicht der Sinn, den dieses (hoffentlich!) allgemeinverständliche Buch verfolgen möchte. Im fortlaufenden Text werden daher immer wieder Quellen zum weiteren Eigenstudium genannt.

Noch einige persönliche Worte zum Abschluß dieses Prologes: Ich wünsche ihnen die geistige Offenheit, sich auf die im folgenden dargelegten Fakten und Thesen einzulassen und ggf. auch den Mut, alte Sichtweisen über Bord werfen zu können. Seit Jahrzehnten werden unsere Gehirne fortlaufend und in immer größerem Umfang durch die Massenmedien gewaschen und durch das homogene Oligopol der politischen Parteien gelenkt. Immer wieder höre ich daher Sätze wie "das kann doch nicht sein" oder "so schlimm wird es nicht kommen". Die Geschichte (gerade die unseres eigenen Landes) zeigt uns jedoch, daß alles sein konnte und alles periodisch wiederkehrend sogar noch schlimmer kam als angenommen.

Die hier präsentierten Erkenntnisse und Prognosen für die Zukunft sind aus meiner Sicht logisch und in sich schlüssig, sodaß wir Grund zur Annahme haben müssen, wirtschaftsgeschichtlich wieder vor einem harten Winter zu stehen. Ich möchte sie dennoch bitten, sich stets auf ihren eigenen Verstand zu verlassen und daraus abgeleitet ihre eigenen Entscheidungen für ihre monetäre Vorsorge zu treffen. Sollte ihnen dieses Buch jedoch geholfen haben, auf diesem Weg weitergekommen zu sein, so wäre dies für mich der größte Lohn.

Das Lektorat für dieses Buch wurde von meiner Frau Beate Müller durchgeführt, wofür ich ihr herzlich danke. Wir haben uns bemüht, nach alter Rechtschreibung ein möglichst fehlerfreies Manuskript zu erstellen. Bitte sehen sie über orthografische Fehler hinweg, es geht um ihre persönliche wirtschaftliche Zukunft, um nichts anderes.

Gerstetten, im Januar 2006